

Neuwe außersene Deutsche Ge-

säng/ mit vier vnd fünff stimmen/ so ganz lieblich
zu singen / vnd auff allerley Instrument zu ge-
brauchen/ Componire

Durch

Jacobum Meilandum.

TENOR.



Gedruckt zu Franckfurt am Mayn/ mit Römi-
scher Keyserlicher Maiestat Freyheit.

M. D. LXXV.
Sū Joh. Georgij a Werdenstein

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

IACOBVS MEILANDVS, AETATIS
SVAE XXXIII.



St. B. Hof- u. Staats-
Bibliothek
MÜNCHEN.

Dem Ehrwürdigen vnd Wolgelehr-
ten Francisco Schilling/ des hohen Domstifts
zu Mentz Vicario/ meinem günsti-
gen Herrn.

Ehrwürdiger / wolgelehrter / günstiger Herr / Nach
dem die liebe Musica (wie auch andere freye Künste mehr) in die-
sen letzten zeiten durch Gottes gnad/ vnd durch die fürtrefflichsten
vnd weitberümptesten Componisten/ nemlich Orlandum de
Lassus, vnd Iacobum Meilandum, auff's höchste kommen/ vnd
allenthalben so gewaltig im schwang gehet / können wir Gott dem Allmechtigen
nicht gnugsam dafür danken. Sintemal denn ich mit gemeldtem Meilando/ vn-
serm günstigen Herren vnd Freundt/ ein zeitlang in kundschaft vnd beywohnung
gewesen/ hab auch ich etliche Teutsche weltliche Liedle auff vier vnd fünff stimmen/
darumb er denn offtmals von guten Herrn vnd Freunden/ die auff solche weiß zu
Componirn/ gebeten vnd ersucht worden/ welche man auch hin vnd wider in ehrli-
chen Mahlzeiten vnd Zechen vielmals probirt vnd gesungen / colligirt vnd zusam-
men gelesen / derhalben ferrner die zu publiciren vnd zu drucken von vielen oft-
male gleichßfals angesprengt vnd gebetten worden. Dieweil denn solche annu-
A ii tura

Vorrede.

tung vnd begeren nicht vnbillich/ vnd ich wol weiß/ daß vielen damit gedienet seyn
wirt/hab ich inen solchs lenger nicht wollen abschlagen/ sondern hiemit wollen die-
nen vnd willfahrn. Ich hab aber/Ehrtwürdiger/wolgelehrter/günstiger Herr/vnter
E. E. Namen vnd Tittel (doch mit des Herrn Mellandi wissen vnd willen) solche
wollen lassen drucken vnd außgehn/fürnemlich darumb/dieweil ich weiß/ daß E.
E. nicht allein ein sonderlicher liebhaber der edlen Musica/ sondern auch derselben
hocherfahren vnd verwandt ist / wie ich denn diesen vergangenen Sommer mit et-
lichen guten Herrn vnd Freunden in E. E. Behausung gewesen/allda euwer Mu-
sicam angehört/ da auch etliche derselben Gesång gesungen worden. Langt der-
halben an E. E. mein ganz freuntlich fleissig bitten/ E. E. wöll solche geringe ver-
ehrung von mir im besten verstehn vnd auffnehmen/ vnd dabey meinen geneigten
willen spüren vnd erkennen / auch forthin mein günstiger Herr seyn vnd bleiben.
Solches hinwider in ander weg ferner zu verdienen vnd zu verschulden / wil ich
jeder zeit willig vnd geflissen seyn. Vnd thu hiermit E. E. dem lieben Gott in seinen
schutz vnd schirm befehlen. Datum Franckfurt am Mayn / M. D. Lxxv. den vij.
Septembris.

E. E.

Dienstwilliger/

Georg Rab/ Buchdrucker.

REVERENDO VIRO DOMINO FRANCISCO

SCHILLINGIO, CATHEDRALIS ECCLESIAE

Moguntinensis Vicario, salutem plurimam per-
petuamq; in Christo precatur

Conradus Vucis.

Non tantum libri declarauere prophani,
Musica quod multis sit celebranda modis:

Biblia verum etiam caelesti numine scripta,
Hanc sub stelligerum laude tulere polum.

Hac Franciscus tibi fert casta gaudia mentis,

Hac velut est capiti sancta corona tuo.

Hanc adeo deamas, ut non modo carmina quauis

Cum doctis certes concinuisse Viris.

Ipsae sed hac etiam componas vbera vena,

O vir Musicolae portus & aura chori.

Hinc tibi Coruinus Musarum & noster amicus,

Hac cygnea mele motus amore dicat.

His fructus & nostri, velut es, memor esse memento,

Namq; nec immemores nos iuuat esse tui.

Meilandiq; memor, quae Cantica pectore prompsit

Conio, grata suscipe mentis opus.

Sic diuina tuas celebrabit Musica laudes,

Curatam & feriet letus Apollo Chelyn.

CLARISSIMO VIRO, DOMINO IACO-
BO MEILANDO, MUSICO.

*S*ancta Redemptoris donum memorabile Christi
Musica, letitia signa perennis habet.
Dum resonans varijs concentibus excitat egros,
Unius in laudes officiosa Dei:
Aeternæ gustum mouet inter pectora vitæ,
Inq̃ polum sensus organa menter apit.
Fama per eximios Meilande, probissima Cantus,
Harmonias cuius templa scholæq̃ sonant:
Hanc studijs quoniam, peragrans Iordania Tempe,
Illustras animo liberiore tuis.
Teutonidum cultor Pietatis idoneus ora,
Exhilaras homines, exhilarasq̃ Deos.
Perge pio dulces ornare fauore Camænas,
Asera nomen posteritate feres.
Qui memor æterni colit orbe Deumq̃ piumq̃,
Non vlllo moriens tempore nomen habet.

Iohannes Lauterbachius, Poëta,
Nobilis & coronatus.

IACOBO MEILANDO PRAESTANTISSI.
M O M V S I C E S A R T I F I C I.

V T solet Æolio depressas turbine frondes
Erigere aduentans Phæbus ab axe poli:
Pectora sic hominum mordacibus obruta curis,
Concentu recreas docte Iacobe tuo:
Namq; ubi sacra tuo feriuntur limina Cantu,
Creditur Odrysiam quis tetigisse Chelyn.
Bistonius qua monstra senex immania Tigres
Dicitur & Pardos perdomuisse feros.
Quem tua non moueant dulcissima carmina, molem
Quæ vel Caucasæam sola mouere queant?
Miratur numeros dulces Germania, cultos
Meilandi numeros Ausonis ora stupet.
Sequana miratur, Germanæ atq; inuidet ora,
Se tibi non vllum fassus habere parem.
Audiit æquoreus tua carmina culta Britannus,
Audiit, & numeris prætulit illa suis.
Iure igitur de te Germania læta triumphat,
Tollit & ad cælos non inhonora caput.
Viuas nunc Pyllos fœlix Meilande per annos,
Charatuis fiat Teutonis ora modis.
Quasq; tibi peperit laudes variata figuris
Musica, eas vigilans sit cumulare labor.

Iohannes Lundorpius,
φιλομουσικός.

Register der Gesäng mit vier Stimmen.

I.	Jungfräwlein sol ich mit euch gahn.
II.	Wie schön blüt vns der Meye.
III.	Hertzlich thut mich erfreuwen.
IIII.	Wollauff gut Gesell von hinnen.
V.	Ich hort ein Fräwlein flagen.
VI.	Du mein einiger Augentrost.
VII.	Mit lieb bin ich vmbfangen.
VIII.	Freundlicher Held dich hat erwehlt.
IX.	Mein Augentrost sey wolgemut.
X.	Ich weiß ein Fräwlein hübsch vnd fein.
XI.	Frisch auff gut Gesell laß rummer gahn.
XII.	Alldē ich muß mich scheiden.
XIII.	Rosina wo war dein gestalt.

Mit fünff Stimmen.

XIIII.	Weil ich groß gunst trag zu der Kunst.
XV.	Wem wölln wir diesen bringen.
XVI.	Da truncken sie die liebe lange Nacht.
XVII.	Was trag ich auff mein Henden.
XVIII.	Sequimini o socij.

E N D E.



Deutsche Gesang mit vier Stimmen.

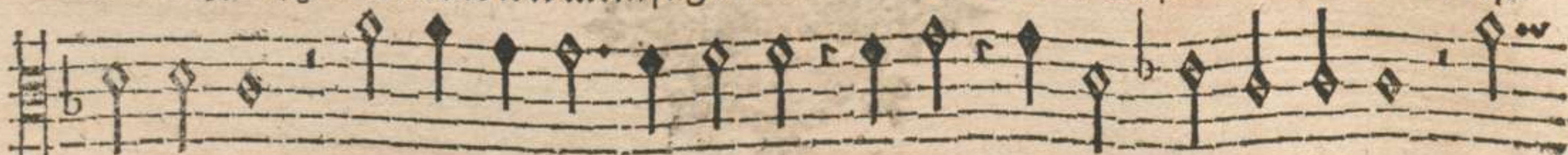




Jungfräwlein ij soll ich mit euch gahn in ew ren Rosen garten/vnd
 In meinen ij garten kumpst du nit zu diesem morgenfrü e/ den
 Mein garten ij der ist gezieret mit manchẽ Blümelein schon/dar
 In meines ij lieben Buln garten da ist der freuden gar viel/wolt



da die roten Köflein stan die fei nen vnd die zarten/ vnd auch ein Baum der blüet/von ästen
 Gartenschlüssel findstu nicht er ist verborgen schone/er liegt so wol verborgen/ er liegt in
 inn da thut spacieren ein Jungfräwlein wolgethan/ich durfft nicht vmb sie werbe/es was als
 Gott ich solt ihr warten/es wer mein fug vñ mein will/die ro ten Köflein brechen/vnd es ist



ist er weit/ vnd auch ein fü ler brunnen/ der auch ij Da run ter leit/ vnd
 guter hut/ der Knab darff weiser leh re/ der mir ij den gartn auffthut / der
 kein mein schult/viel lie ber wolt ich ster ben/eh ich ij verlier ihr hult/ viel
 anderzeit/ ich hoff ich wols erwer ben/die min ij im Herken leit/ ich

Jacob. Meilandus.

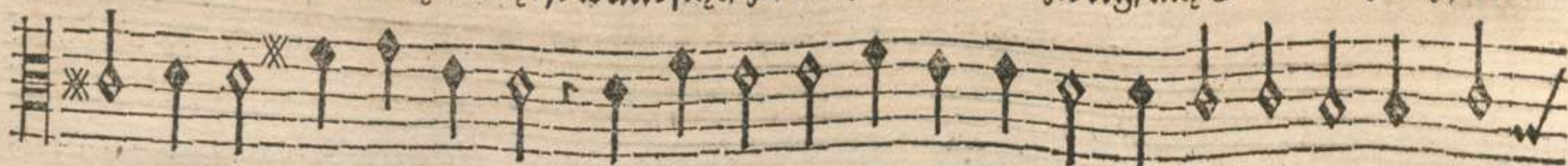
I TENOR.



auch ein fü lser brunnen/ der auch/ d. ij dar unter leit.
 Knab darff weiser leh re/ der mir/ d. ij den garten auffthut.
 lie ber wolt ich sterbē/ eh ich/ e. ij ver lier ihr hulde.
 hoff ich wolserwerben/ die mir/ d. ij im Herzen leit.



Je schön blüet uns der Mey e/ der Sommer fehrt dahin/ mir ist ein fein Züßfräw
 Weñ ich des nachts wil schlaffē/ kommt mir mein feins lieb für/ vñ weñ ich denn etwas
 Zwen blümlen auff der Heyden/ die heissen wolgemuth/ lest uns der lieb Gott wachē
 Wolt Gott ich möcht jr wünschē/ zwo rosen auff ein zweig/ ach Gott möcht ich sie wes



lein ge falln in meinen sinn/ so offte ist meinem Herzen wol/ wenn ich an sie ge denz
 che/ so sin de ich nichts hie/ deñ hebt sich erst ein grosse flag/ wenn ich von jr muß scheis
 sen/ sind uns für traw ren gut/ vergiß nicht mein steht auch dabey/ grüß mir sie Gott im herz
 cken/ mit meinem stolz en Leib/ dz wer mein herzn ein grosse freud/ thu mich herz lieb nu trös



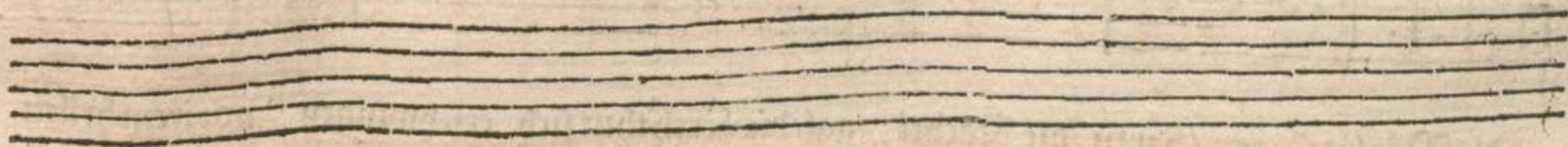
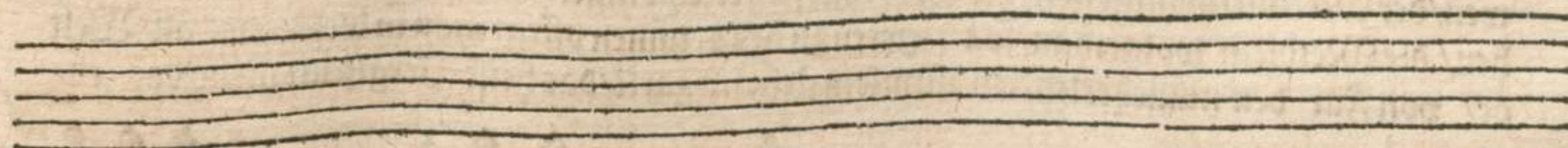
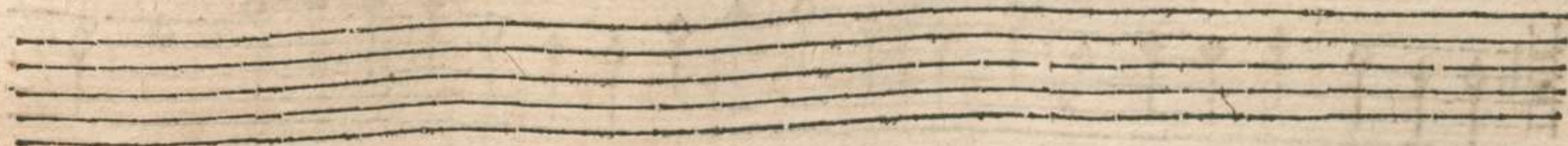
cke/ mein herz ist freuden voll/ so offte ist meinem herzen wol/ wenn ich an sie gedens
 den/ das macht mich alt vñd graw/ deñ hebt sich erst ein grosse flag/ wenn ich von ihr muß scheis
 sen/ die mir die lieb sie sey/ vergiß nit mein steht auch dabey/ grüß mir sie Gott im herz
 sten/ mit ein freundlichen wort/ dz wer mein herzn ein grosse freud/ thu mich herz lieb nu trös



tte/ mein herz ist freuden voll/ m.
 den/ das macht mich alt vñ graw/d.
 ken/ die mir die liebste sey/d.
 sten/ mit ein freuntlichen wort/m.

ij
 ij
 ij
 ij

mein herz ist freuden voll.
 dz macht mich alt vñ graw.
 die mir die liebste sey.
 mit ein freuntlichen wort.





Erz lich thut mich erfreuen die frölich Sommerzeit/ all mein geblüt verneu
Der Guckguck mit seim schreiē macht frölich jedermā/ des abendsfrölich Kerz
Es grunet in dem Walde/ die Bäumlein blühen frey/ die Rößlein auff dem Fels



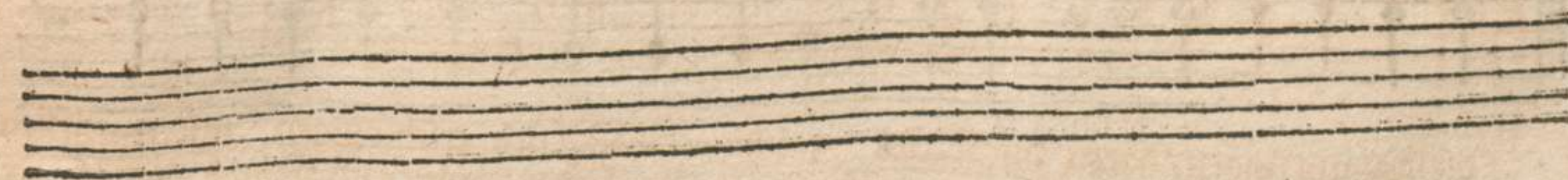
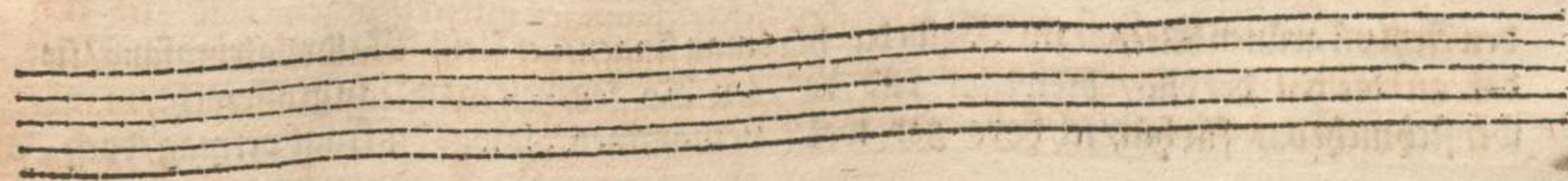
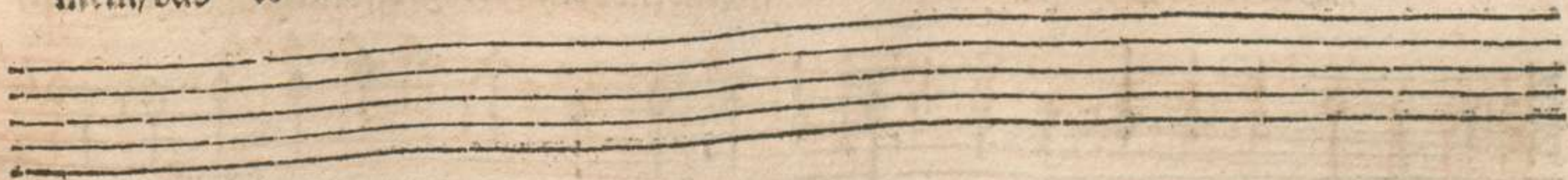
wen/ der Mey viel wollust zeit/ die Lerch thut sich erschwingen mit irem hellen schall/ Lieb lich
hen/ die Weidlein wolgethan/ spa cieren zu den brunnen pflegt man in dieser zeit/ all Welt
de/ von Far ben mancherley/ ein blümlein steht im gartē/ das heist Vergiß nit mein/ das edz



die Böglin singen/ darzu die Nachti gal/ die Lerch thut sich erschwingen mit irem hellen
sucht freud vñ woñe/ mit reisen ferrn vñ breit/ spacieren zu den brunnen pflegt man in die ser
lefraut Wegwartē/ macht gute Augenschēin/ ein blümlein steht in garten d; heist vergiß nicht



schall/lieblich die Vöglein singen darzu die Nachtigal.
zeit/ all Welt sucht freud vnd wonne mit reysen fenn vñ breit.
mein/das ed le kraut Begwartē macht guten Augenschein.





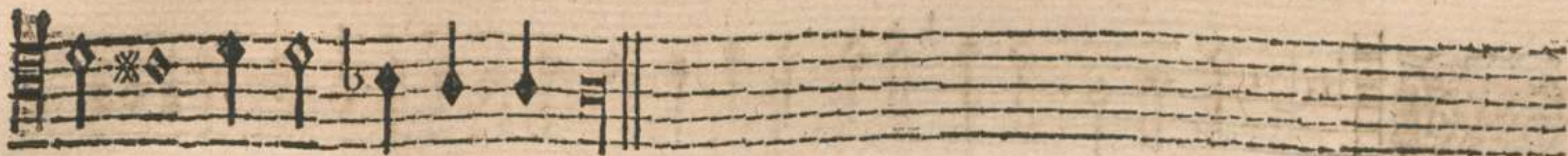
Dlauff gut Gsell vñ hinne/mein bleiben ist nimmer hie/ der Men der thut vns bringe/
 Ein fraut wechset in der Auen/mit namen wolgemint/liebt sehr den schön Jungfrauwē/
 Das fraut Zelengrje lieber/an manchem ende blüt/bringt oft ein heimlichs Fieber/



den Feyl vñ grünen Klee/ im Walde da hört man singen/der klein Waldvögleins sang/sie
 dar zu die hol der blüt/die weissen vnd roten Rosen/helt man in grosser acht/man
 wer sich nicht dar für hüt/ich hab's gar wol vernommen/als was diß fraut vermag/doch



singn mit heller stim me den gan zen Sommer lang/ sie singn mit hel ler
 fangelt darauß lö sen/schön Krenz darauß gemacht/ man fan gelt dar auß
 fan man dem für kommen/mes sig lieb al le tag/ doch fan man dem für



Stimme dengan ben Sommerlang.
Is sen schön Krenz darauß gemacht.
Kommen mes sig lieb al le tag.





Ch hort ein frowlein klagen / fürwar ein weiblich bild / Ir herz wolt jr verzagen
 Sie la gen bey einander / nicht gar ein halbe stund / Der Wechter an der zinnē
 So wil ich in nicht wecken / den liebste Bulen mein / Ich fürcht daß ich im schrecke
 Ach scheiden jñer scheide / wer hat dich doch erdacht / Du hast mein jungs herze



gegn einem Knabē milt / sprach sich die fraw / s. ij mit züchte / er ligt mir an der brüste /
 den hellen tag verkund / sein Hörnlein thet / s. ij er schellen / fraw wecket ewern gsellen /
 das junge herze sein / ach Gott es thut / a. ij mir leyden / wir zwey müssen vns scheide /
 auß freud in traur bracht / hast auch mir mein / h. ij jungs herze / auß freude bracht in schmerzē /



der mir der liebste ist / sprach sich die fraw / s. ij mit züchte / er ligt mir an der brüste /
 denn es ist an der zeit / sein Hörnlein thet / s. ij er schellen / fraw wecket ewrn gsellen /
 mein herze geschicht weh / ach Gottes es thut / a. ij mir leyden / wir zwey müssen vns scheide /
 alde ich fahr dahin / hast auch mir mein / h. ij jungs herze / auß freude bracht in schmerzē /

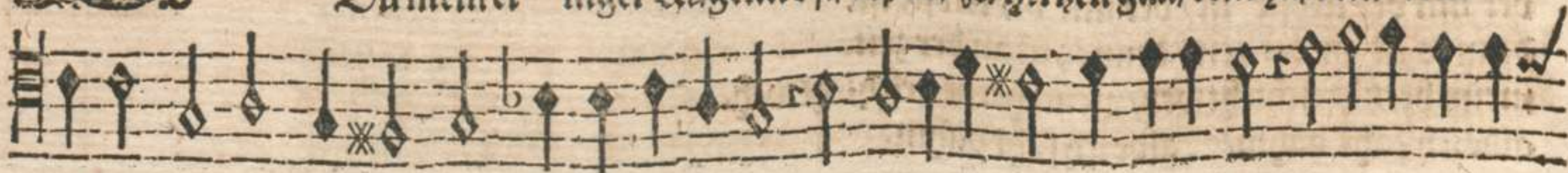


der mir der liebste ist / der mir der liebste ist.
 denn es ist an der zeit / denn es ist an der zeit.
 mein herze geschicht weh / mein herze geschicht weh.
 alde ich fahr dahin / alde ich fahr dahin.





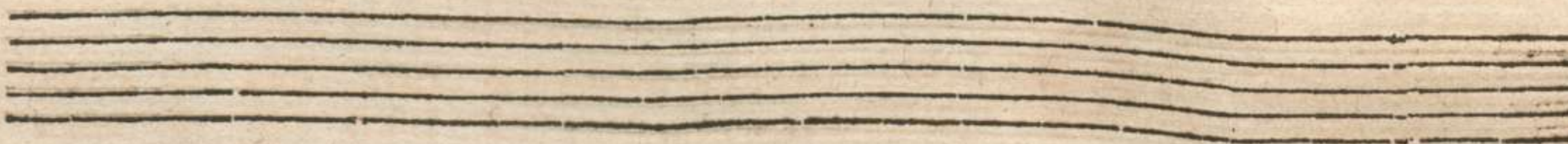
Du mein ei niger Augentrost/laß dir zu herhen gan/kein his kein felte



Darzu kein regn kein frost mich vō dir wendē kan/die eugelein dein mich weide thū/ja sie erfreuen



mich/solt ich feins meidelein meiden dich/ich stürb/ich stürb ganz sicherlich/solt ich feins meides



lein meiden dich/ich stürb/ich stürb ganz sicherlich/ganz sicherlich.



Zu lieb bin ich umbfangen her/ al ler liebste mein/ nach dir steht mein verlan



gen wenn es nur könt geseyn/ könt ich dein gunst er werben/ fem ich auß grosser not/ sonst



lieber wolt ich sterben/ vñ wündschē mir den todt/ könt ich dein gunst erwerbē fem ich auß grosser
not/ sonst lieber wolt ich sterben vñ wündschē mir den todt.



Reundlicher heldt dich hat erwehlt/mein herz zu trost vñ freuden/durch sehnē ist mein
Mein höchster hort brich nit dein wort/dz du zu mir thets sagē/da ich dir klagt meins
In hohem won schein mir die Sonn/so ich herzlich anschaw dich/wol es mir doch selz



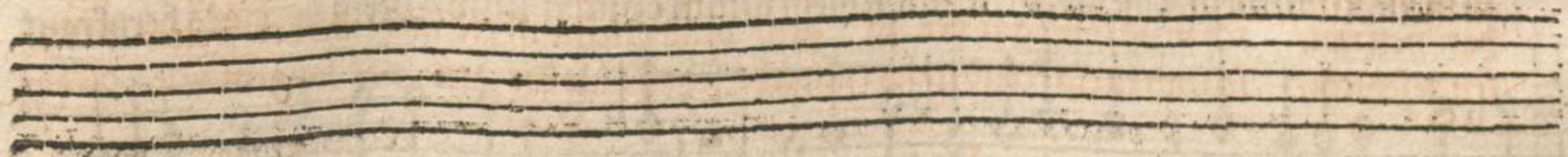
herz ver stelt/ so ich von dir muß schei den/ doch bleibt bey dir mein herz mit gier/ der
her zen not/ ich muß sonst gar ver za gen/ denn mich auff erd nichts höher frewt/ denn
ten geschicht/ so sind mein freud ganz entwicht/schafft als die zeit vor langem geit/ die



gleich thu dich erzei gen/dieweil ich leb nicht von dir streb/ mein herz ist ganz dein ei
wenn ich thu ermes sen/ was freud vñ gunst ich vō dir hab/kein zeit kan ich verges
weil ich mich erge ben/ ach glück schick bald ein besser ziel/ der hoffnung wil ich les



gen/dieweil ich leb nicht von dir streb/mein hers ist ganz dein eigen.
sen/was freud vnd gunst ich vö dir hab/kein zeit kan ich vergessen.
ben/ach glück schick bald ein besser ziel/der hoffnung wil ich leben.





Ein augen trost sey wolgemue dein blümlein der lieb halt vor gut/ Tag



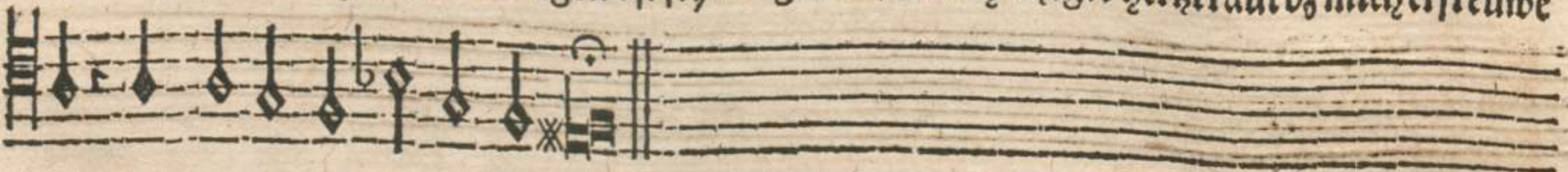
vnd nacht ach ver giß nicht mein/ laß mich je lenger se lie ber seyn/ Du bist als



lein mein Krum/ mein Roß vñ ed le blum/ mein lilium conual lium/ Mein herziges herzkraut



daß mich erfreuwē thut/ Mein augē trost sey wolgemut/ mein herziges herzkraut dā mich erfreuwē



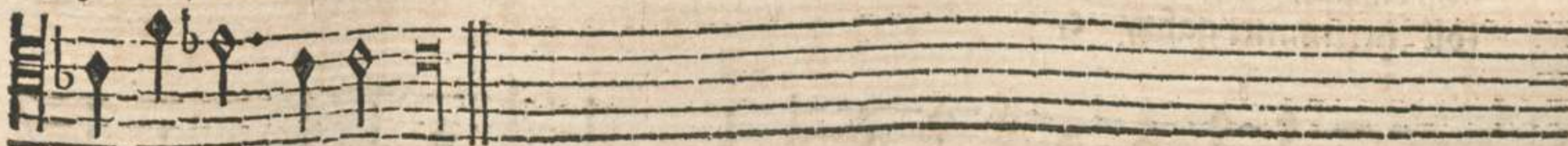
thut/ mein augen trost sey wolge mut.



Ich weiß ein fräwlein hüpsch vnd fein/wolt Gott ich solt heint bey jr seyn/sole
 Ir mündlein rot ir brüstlein weiß/ jr leib geziert mit gantzem fleiß/ nichts
 Jed ler schaz mein höchster hort/ tröst mich mit ein freuntlichen wort/so
 Tröst mich tröst mich/du edeler schaz/ gib mir zu lez ein freuntlichen schmaz/ob



freundlich mit jr scherzen/ in zucht vnd ehr nit mehr ich bgehr/den ich sie lieb von herzen/denn
 ist an jr vergessen/ jr adlich gemüt macht daß ich wüt/vnd kan jr nicht vergessen/vnd
 wirt mein herz erquickt/ thustu das nicht fürwar sag ich/ mein herz in jammer erstickt/ mein
 schon nit jederman gsellt/ denck du an mich wie ich an dich/ mein herz hat sich zu dir gsellt/ mein



ich sie lieb von herzen.
 kan jr nicht vergessen.
 herz in jammer erstickt.
 herz hat sich zu dir gsellt.



Risch auff gut Gsell laß ruñner gahn/
 Er setz das Gleslein an den mund/tumel dich guts weinlein/
 Er hat sein sachen recht gethan/

das Gleslein
 er truncks herz
 das Gleslein



soll nicht stil le stahn/ t.
 auß biß auff den grund/ tumel dich/t. ij t. ij tummel dich guts weins
 soll herumner gahn/ t.



das Gleslein sol nicht stille stahn/ t.
 lein/ er truncks heraus biß auff den grüd/tummel dich/t. ij t. ij tummel
 das Gleslein sol herumner gahn/ t.



dich guts weinlein.



A de ich muß mich scheiden auß trauriglichem mut/bringt meinē herze lei-
 Sie tritt dorthen gar schöne gleich wie der Pfawē art/vō Golt tregt sie ein Kros-
 Rei ne lieber ward geborn/vnd die mir baß gefellt/Gott hat mir sie außers-



den/ich hoff es werd bald gut/heuwer zu diesem Ja re/frew dich meidlein der stund/ sie
 ne/schreibt sich von hoher art/ach solt ich jr Diener sein/ biß auff das en de mein/wie
 forn/auch mir sie außerswelt/ob allen schön Jungfrauwē/ das solt ihr glauben mir/mir



tregt ein goldfarbs hare/zwey braune äuglein fla re/ vnd lacht jr ro termund/ sie
 fōnt vñ möcht mir baß gsein/wen sie thet den willē mein/wol heur zu diesem Jar/ wie
 hebt jr weiblich gestalt/jhr trost ist so manig salt/wolt Gott ich wer bey ihr/ mir



tregt ein goldfarbs ha re/zwey braune äuglein fla re/vnd lacht ihr roter mund.
könt vñ möcht mir baß gsein/weñ sie thet den willen mein/wol heur zu die sem Jar.
liebt ihr weib lich ge stalt/ihr trost ist so manigfalt/wolt Gott ich wer bey ihr.





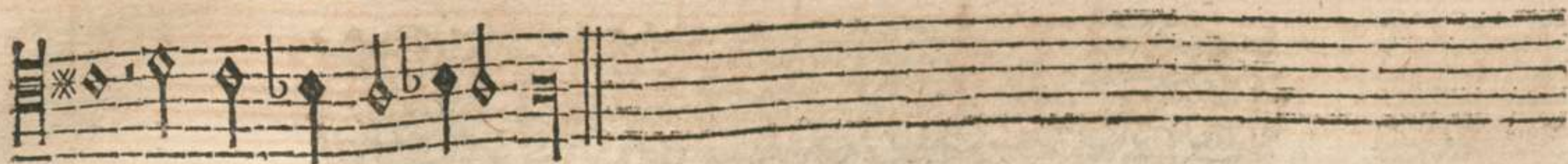
Dsi na wo war dein gestalt/bey König Paris leben/ Da er den Apffel hett in ges
 Hett dich Virgilius erkannt/weil er bedacht zu schreibē/ Von Helena auß Griechen
 Ich weiß hett Pontus seine zeit gesehen deines gleichen/ Sidonia hett müssen



walt/der allerschönstn zu gebē/ Fürwar glaub ich/hett Paris dich mit deiner schön ge se hen/
 land/jr zier ob allen Weiben/ So hett er dir viel mehr denn jr/der schöne zu ge messen/
 weit/von deiner lieb entweichen/ Vnd andre viel/darumb ich wil/jr aller fein nicht treuen/



Venus wer nicht begabt da mit/der preiß wer dir ver gehen/Venus wer nicht begabt da
 Mit der du hast mich hart vnd fast/gewaltiglich besessen/ Mit der du hast mich hart vnd
 Gank eigen dein wil ich seyn/dieweil ich leb in treuen/ Gank eigen dein wil ich

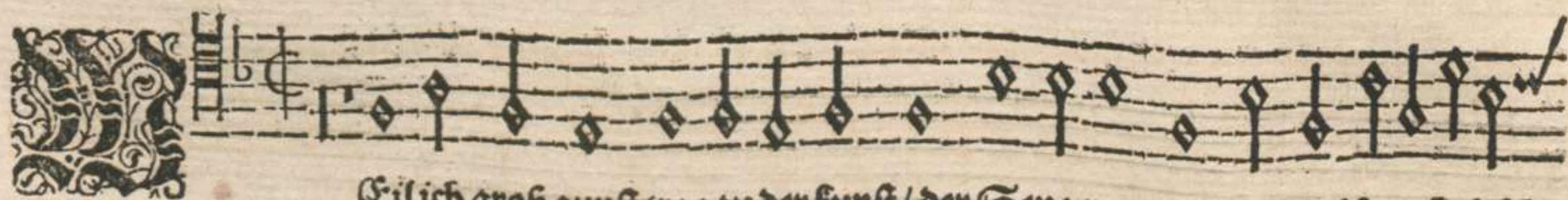


mit/der preiß wer'dir vergehen.
fast/gewaltiglich besessen.
seyn/dieweil ich leb in treuwen.





Deutsche Gesång mit fünff Stimmen.



Eilich groß gunst trag zu der kunst/ der Sengeren/ mag ich wol fren sie lobē



hoch/mag

ij

sie loben hoch/wiewol ich doch selbst

nicht vernim/ die



wenigst stün/ noch liebt mir sehr/dieselbig lehr/zu allerfrist/z. ij zu allerfrist/weil sie so



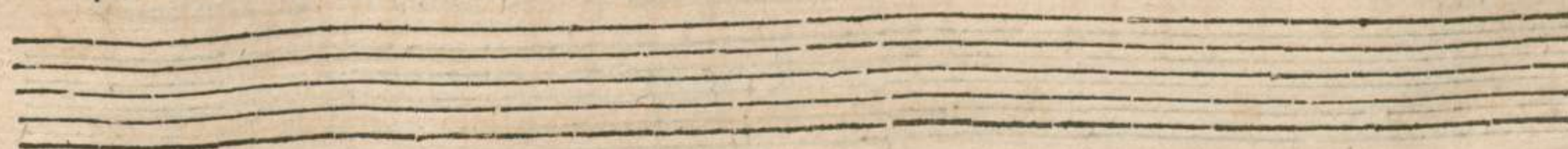
frey vnd funstreich ist/w. ij weil sie so frey vnd funstreich ist/vnd funstreich

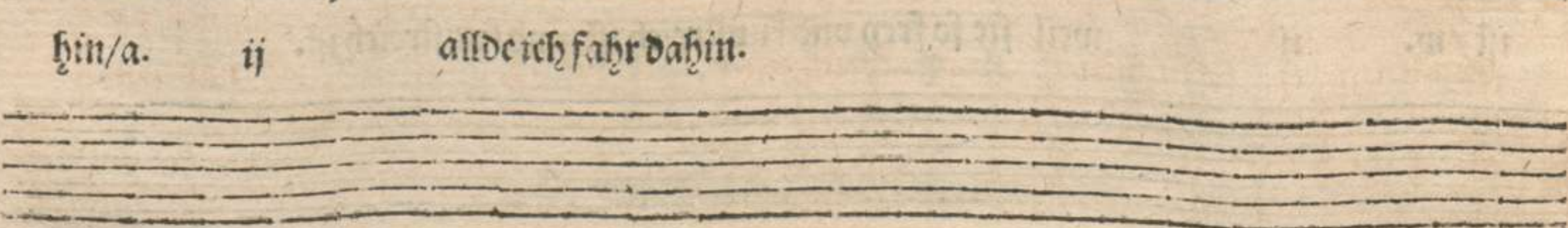
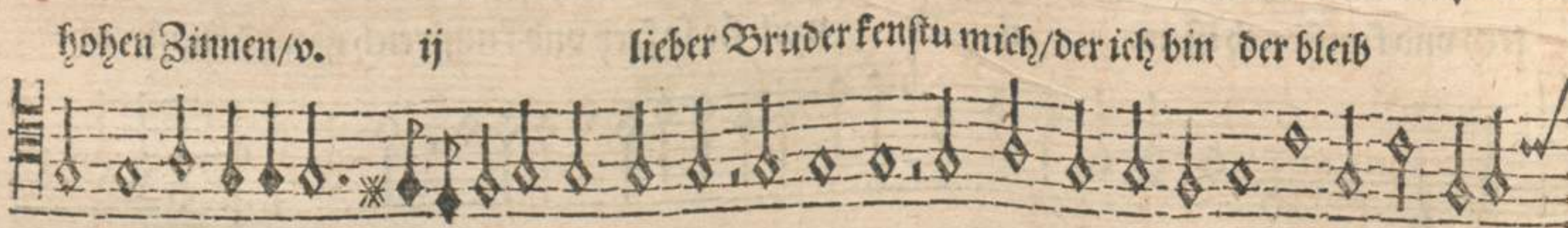


ist/noch liebt mir sehr/dieselbig lehr/zu allerfrist/z. ij. zu allerfrist/weil sie so frey vñ funst.



ist/w. ij weil sie so frey vnd funstreich ist/vnd funstreich ist.







A truncken sie die lie belan genacht/da truncken sie/die liebe lange nacht/biß
 Daß der helle d. morgen anbrach/der helle liech te morgen/d. ij
 der helle liechte morgen/ sie sungen/sie. ij sie sungen/ sie. ij vnd sprungen/v. ij
 vnd sprungen/v. ij vñ waren fro/vnd/vnd lebten on al. le sorgē/o. ij sie
 sungen/si. ij sie sungen/si. ij vnd sprungen/v. ij vnd sprungen/v. ij vnd waren
 fro/vnd vnd lebten on al le sor gen/on al le sorgen.



Als traz ich auff mein henden/ein gleßlein mit fülem wein/wem solichs aber

bringen/dem liebsten stallbruder mein/dem Herren vö der hohen Zinnen/es muß gar sein eis

gen seyn/Es flog ein Vögelein vber den Kein/helut/h. helut/h. helut/h. helut.

Ein gleßlein mit fülem wein/es muß getruncken/e. ij es muß getruncken/gez

truncken seyn.

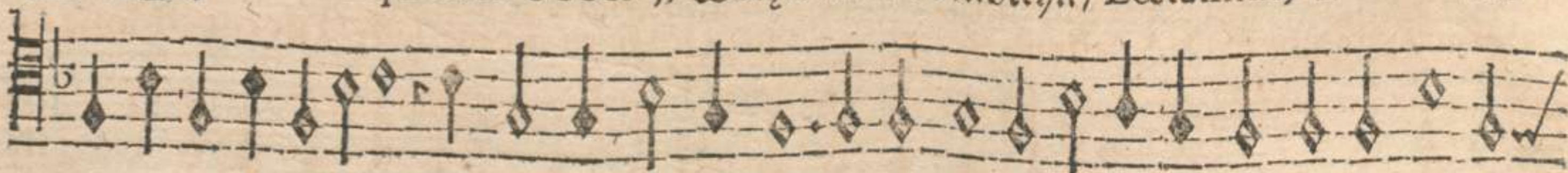
Verte.



3



Equimini o Soci j, Wolher mit an den Reyn / Lœtadini, l. vos



E

brij, Da trincket man guten wein / Vinū mœstis fert gaudiū, Vinum mœstis



fert gaudium, Macht enge Seckel weit / Mutisq; dat eloquium, d. ij eloqui-



um, Von allen sorgen freyt / Cum bibo, cum bibo aut, Den ed len Traubensafft / Tūc



cano Mu si ca li ter, T.

ij

Ergibet mir gu te krafft / e.

ij

Jacob. Meilandus.

XVIII.

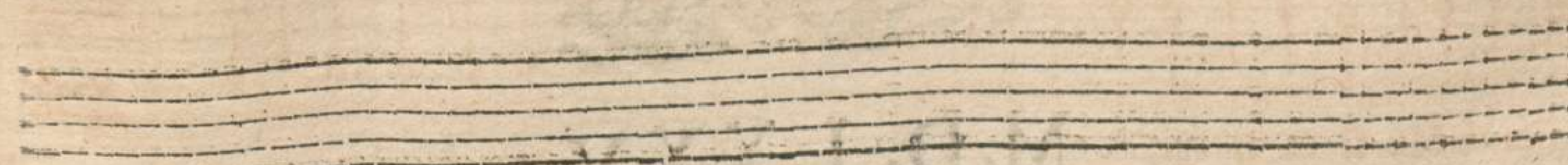
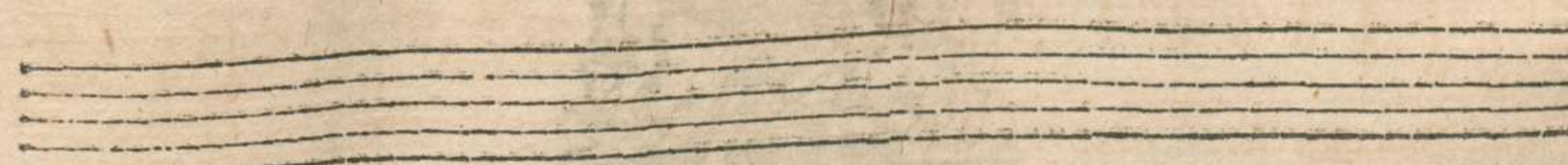
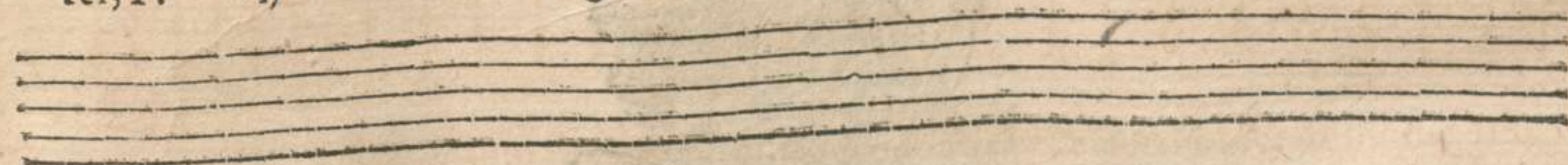
TENOR.



er gibt mir gute krafft/Cū bibo, c. ij aut, Den edlen Traubesaft/Tūc cano Musicali



ter, T. ij Er gibt mir gu te krafft/e. ij er gibt mir gu te krafft.



Gedruckt zu Franckfurt am
Mayn/ durch Georg Raben vnd Sig-
mund Seyrabend.



M.D. LXXV.